Das Inventar historischer Wege der Schweiz : ein Planungsinstrument für Landschaftsschutz und Tourismus

Autor(en): **Schüpbach, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald**

Band (Jahr): **10 (1997)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-892983

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Inventar historischer Wege der Schweiz

Ein Planungsinstrument für Landschaftsschutz und Tourismus

Hans Schüpbach, Bern

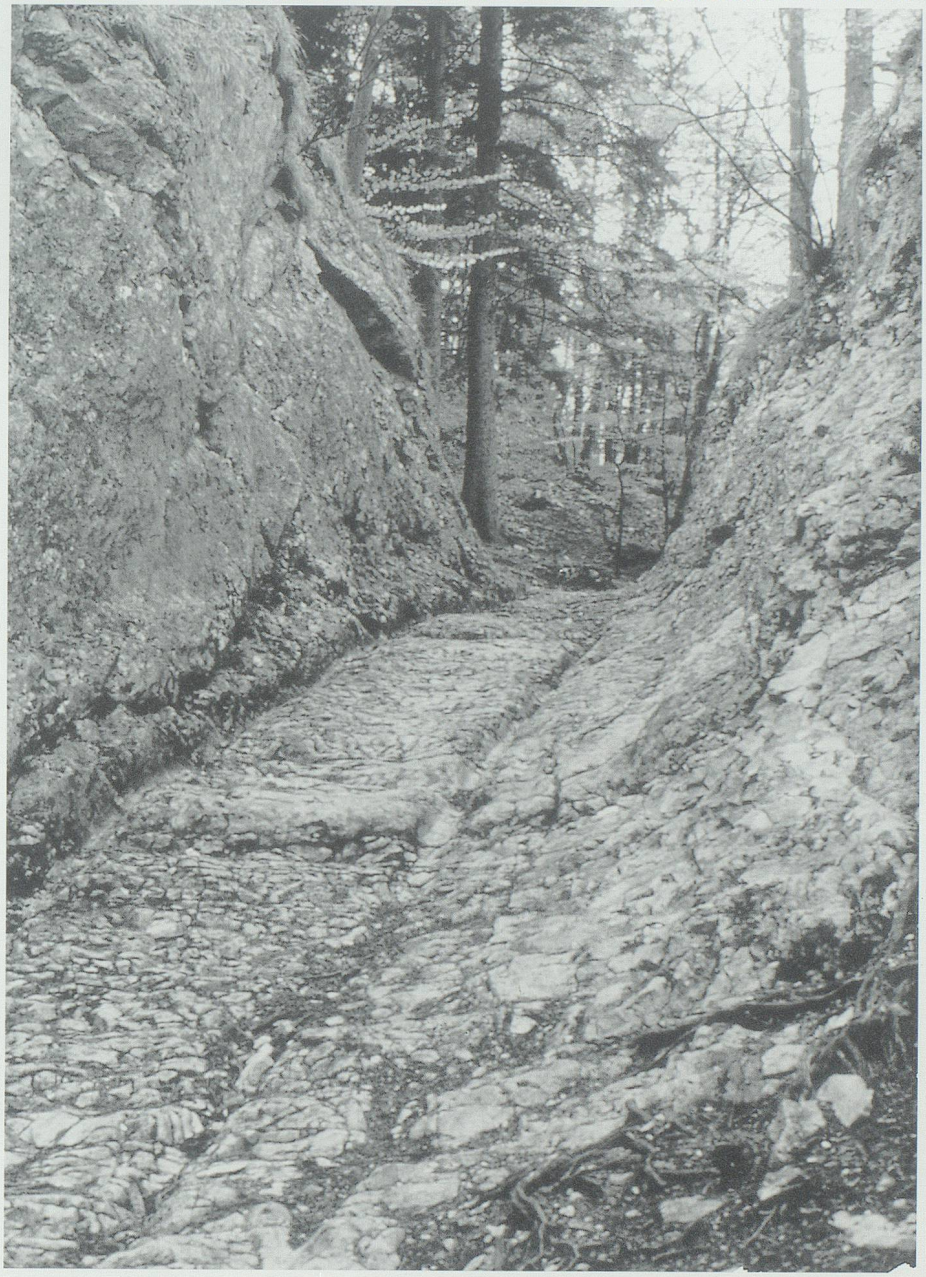
Nur wer verantwortungsbewusst zu verändern versteht, kann bewahren, was sich bewährt hat», schrieb der deutsche Politiker Willy Brandt 1946 in seinem Buch «Über den Tag hinaus». Da dieser Grundsatz in den vergangenen fünfzig Jahren gerade im Zusammenhang mit der rasanten Veränderung unserer Natur- und Kulturlandschaft zuwenig beherzigt wurde, entstanden verschiedene Inventare, darunter auch das Inventar historischer Wege der Schweiz (IVS). Es gibt der Raumplanung Entscheidungsgrundlagen zum Schutz dieser Kleinformen. Neben einer Bestandesaufnahme zeigt es aber vor allem auch eine Vielzahl von Möglichkeiten für die sinnvolle Wiedernutzung alter Wege auf.

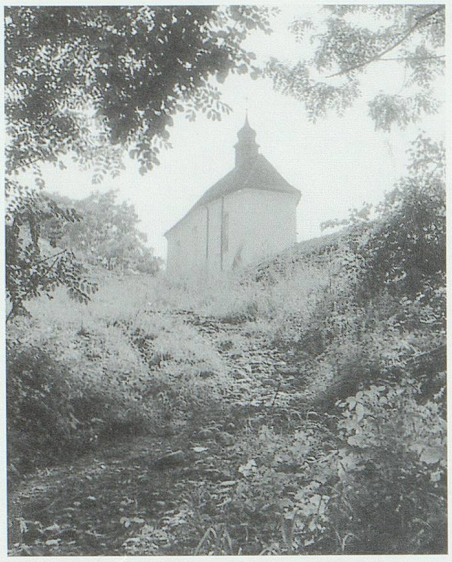
Das IVS entsteht in Anwendung des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG) im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal). Es umfasst eine Bestandesaufnahme schützenswerter historischer Verkehrswege, Kunstbauten und Wegbegleiter und vermittelt einen Einblick in die Verkehrsgeschichte der Schweiz. Das IVS ist ein für die Bundesbehörden verbindliches Inventar bei der Ausübung ihrer Aufgaben. Kantonen und Gemeinden steht es als Planungsgrundlage für vielfältige Weiternutzungen zur Verfügung.

Historische Quellen und Arbeiten im Gelände

Die Erkenntnisse zum Verlauf und zur Bedeutung alter Wege werden im wesentlichen in zwei Arbeitsschritten gewonnen. Im geschichtlichen Bereich werden alte Karten und Pläne, schriftliche Quellen wie Ortsgeschichten, Reiseberichte, Gerichts- und Zollakten etc. sowie bildliche Darstellungen auf mögliche Hinweise zu alten Wegen untersucht und ausgewertet. Bei der Geländebegehung werden die noch sichtbaren Spuren von historischen Wegen (Wegform, Oberfläche und seitliche Begrenzungen wie Trockenmauern, Hecken oder Zäune) sowie die Wegbegleiter (Distanzsteine, Wegkreuze, Gewerbebetriebe, Inschriften etc.) aufgenommen. Diese Erkenntnisse führen zur Einstufung in historische Wege von nationaler, regionaler oder lokaler Bedeutung, entsprechend dem Natur- und Heimatschutzgesetz.

Nicht alle historischen Verkehrswege sind so spektakulär wie dieser Hohlweg-einschnitt mit Karrgeleisen am Oberen Hauenstein bei Langenbruck BL. Bild: IVS.





Das IVS kümmert sich auch um die Wegbegleiter: Kapellen, Bildstöcke, Kreuze, Wegsteine. Bei Eschenbach SG steigt der alte St.Jakobsweg auf zur St.Jakobskapelle. Bild: IVS.

Da das Bundesinventar dereinst nur die Wege von nationaler Bedeutung enthalten wird, können gemäss Auftrag auch nur solche Wege dokumentiert werden. Wenn sich die Kantone aber finanziell beteiligen, wird ebenfalls die Erarbeitung einer Dokumentation für die regionalen und lokalen Wege möglich. Eine solche vollständige Dokumentation ihres historischen Wegnetzes haben bisher fünf Kantone vorgesehen, in weiteren laufen zurzeit Gesuche und Diskussionen bei den zuständigen Regierungsstellen.

Die eigentliche Aufgabe des IVS besteht also darin, ein Hinweisinventar von schützenswerten historischen Wegen für die Raumplanung zu erstellen. Bereits im Vertrag ist jedoch auch die Verpflichtung enthalten, Vorschläge für die sinnvolle Wiedernutzung der alten Verbindungen zu machen. Dies geschieht in mannigfacher Form: So fliessen die Grundlagen des Inventars in manchen Kantonen bei der Revision der Ortsplanungen bereits in die Schutzzonenpläne der Gemeinden ein und erhalten so eine viel stärkere Verbindlichkeit, als das Bundesinventar selber je einmal erreichen wird.

Für lokalhistorisch interessierte Leserinnen und Leser werden die Grundlagen des IVS zu einer wahren Fundgrube. Im weiteren werden die Benutzung und der Unterhalt der historischen Wege in der Forst- und Landwirtschaft angestrebt, wobei in diesem Zusammenhang vor allem auch möglichen Direktzahlungen für den ökologischen Ausgleich eine wichtige Rolle zukommt.

Wertvolles touristisches Potential

Als geradezu ideale Wiedernutzung stellt die Integration historischer Verkehrswege ins Fuss- und Wanderwegnetz dar. Schon im Gesetz (Art. 3, Abs. 2 des Bundesgesetzes über Fuss- und Wanderwege) ist festgehalten: «Historische Wegstrecken sind nach Möglichkeit einzubeziehen.» Sanierungen und Reaktivierungen von historischen Wegen haben denn auch schon in verschiedensten Kantonen stattgefunden: die instandgestellten Saumpfad-Teilstücke über Septimer, Grimsel, Susten, Simplon, Splügen, am Col de Jaman oder in der Piottino-Schlucht sind nur einige Beispiele für die steigende Beliebtheit von historischen Wanderwegen.

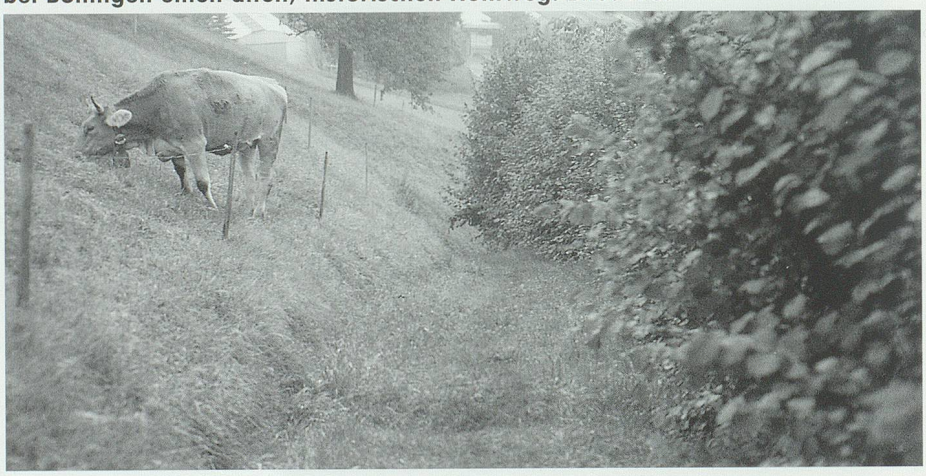
Dass die IVS-Grundlagen ein ausserordentlich wertvolles touristisches Potential darstellen, wird auch im kürzlich verabschiedeten Tourismusbericht des Bundesrates festgehalten. In Zusammenarbeit mit dem IVS hat Schweiz Tourismus (ehemals Schweizerische Verkehrszentrale) in den Jahren 1992–94 mehrere attraktive Publikationen über Römerwege, Pilgerwege und Saumpfade herausgegeben. Gemeinsam mit der Schweizer Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege (SAW) koordiniert das IVS im Bereich der Pilgerwege auch das Projekt einer durchgängigen Markierung der «Jakobswege durch die Schweiz», die in etlichen Kantonen bereits ausgeschildert sind.

Gerade im Rahmen eines seit Jahren geforderten und geförderten «sanften und qualitativen Tourismus» kommt solchen Bestrebungen eine immense Bedeutung zu. Landschaftsschutz und Tourismus, zwei wichtige Bereiche, die einander oft genug diametral entgegenstehen, können hier in sinnvoller Weise und zu beiderseitigem Nutzen miteinander kombiniert werden.

Stand der Arbeiten im Kanton St.Gallen

1996 wurde das Inventar für die Kantone Aargau, Genf, Nidwalden, Obwalden sowie für das Berner Oberland als Teilkanton fertiggestellt; es geht in Kürze bei diesen Kantonen in die Vernehmlassung und dürfte anschliessend durch den Bundesrat in Kraft gesetzt werden. Die Fertigstellung der nächsten Kantonsserie ist bereits für 1998 vorgesehen, im Jahre 2003 schliesslich soll das Inventar über das Gebiet der ganzen Schweiz fertig erstellt sein.

Während das IVS in einigen Teilen des Landes also bereits fertiggestellt ist, haben im Kanton St.Gallen erst vereinzelt Vorarbeiten, insbesondere im Zusammenhang mit der Erstellung des Inventarplans für die Fuss- und Wanderwegnetze sowie im Rahmen des Jakobsweg-Projektes, stattgefunden. 1996 wurde im Auftrag von Hanspeter Grünenfelder, der Leiter der kantonalen Fachstelle für Fuss- und Wanderwege und zugleich kantonale Kontaktperson SG für das IVS ist, in einem Testauftrag das Blatt Sargans (LK 1155 Sargans) bearbeitet. Nach dessen Ergebnissen soll das weitere Vorgehen im Kanton beschlossen werden. Da der Testauftrag erst begonnen hat, liegen leider noch keine Bilder und Beschriebe aus dem Blatt Sargans vor.

Kontaktadresse: IVS, Finkenhubelweg 11, 3012 Bern, Tel. 031/631 35 35.

Nur das historisch geschulte Auge entdeckt in diesem grasbewachsenen Weg bei Bollingen einen alten, historischen Hohlweg. Bild: IVS.